

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Verabschiedung von Herrn Bürgermeister Jürgen Klumpp am 20.09.2004 um 17.30 Uhr im Ratssaal der Gemeinde Windeck

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Patt,
meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Jürgen!

Die heutige Ratssitzung, sie läutet nicht nur das Ende dieser Wahlperiode ein.

Rat und Verwaltung verabschieden Ihren Bürgermeister und ich bin gerne nach Windeck gekommen, um Dir, lieber Jürgen, im Namen des Rhein-Sieg-Kreises und persönlich zum Abschied die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben und Dir für Deine langjährige Arbeit und erfolgreiche Arbeit für unsere Gemeinde zu danken.

Wenn wir heute zum Ende Deiner beruflichen und kommunalpolitischen Laufbahn auf die Anfänge zurückschauen, geht der Blick unweigerlich Richtung Siegburger Kreishaus; sozusagen „die Schmiede des Erfolgs“.

Denn 21 Jahre hast Du dort Verwaltungserfahrung gesammelt und warst in verschiedenen leitenden Funktionen – zuletzt als Leiter des Schul- und Kulturamtes – erfolgreich tätig.

Zwischendurch wurdest Du 1986 für ein halbes Jahr kommissarisch als Gemeindedirektor nach Windeck abgeordnet nach der Abwahl des damaligen Gemeindedirektors, (von April 1985 bis November 1986 nach der Abwahl von Wilfried Häfner und bis zur Neuwahl von Peter Stadermann).

Du musst einen guten Eindruck in der Gemeinde hinterlassen haben. 1991, als der Gemeinde wieder einmal ein Gemeindedirektor „abhanden gekommen war“ (Stadermann), hast Du dann endgültig Deine Arbeit im Kreishaus mit dem Chfesssel in Windeck eingetauscht. Bei Deinem Abschied lobte der damalige Oberkreisdirektor Dr. Walter Kiwit Dich als ausgewiesenen und objektiven Verwaltungsfachmann und diesem Lob, lieber Jürgen, kann ich mich heute nur anschließen. 1999 hattest Du Deinen Schreibtisch im Rathaus eigentlich schon aufgeräumt, aber die Bürgerinnen und Bürger haben Dir das Vertrauen ausgesprochen und Dich zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt. Eine gute Entscheidung, denn bis heute hast Du nachhaltig die positive Entwicklung und Zukunft der Gemeinde Windeck mitgestaltet.

Die Rahmenbedingungen seinerzeit für Deinen Wechsel vom Kreis zur Gemeinde waren alles andere als gut und es galt bis heute, so manche Herausforderung zu meistern.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Gott gibt und die Nüsse, aber er knackt sie nicht für uns.“

Du, lieber Jürgen, hattest als Gemeindedirektor und auch als Bürgermeister so manch harte Nuss in Windeck und für Windeck zu knacken.

Als strukturpolitisches Sorgenkind war die „Obere Sieg“ in den 90er Jahren durch massiven Arbeitsplatzabbau in den größeren Industriebetrieben geprägt. Das hat die Wirtschaftskraft Windecks massiv geschwächt. In den letzten Jahren konnte man Windeck als Wirtschafts- und Arbeitsstandort durchaus wieder im Aufwind sehen.

In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen gesunken und zwar seit 1999 kontinuierlich um 10%, im gleichen Zeitraum aber die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und der Einwohner kontinuierlich gestiegen.

Diese Erfolge sind hauptsächlich der kommunalen Wirtschaftsförderung zu verdanken, die Du, lieber Jürgen, hier in Windeck so tatkräftig aufgebaut hast. Heute bestimmt die Vielzahl der kleinen und mittelständischen Unternehmen das Angebot an Arbeitsplätzen und wird zum „Motor“ für das Wirtschaftsleben der Gemeinde.

Aber auch der Rhein-Sieg-Kreis hat in den vergangenen Jahren versucht, die wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung der Gemeinde zu fördern.

Wir erinnern uns: Das östliche Kreisgebiet profitierte nicht von den Ausgleichsleistungen des Bundes aufgrund des Bonn/Berlin-Beschlusses. Deshalb haben wir 1993 mit der Gründung des Fördervereins für den östlichen Rhein-Sieg-Kreis Maßnahmen zur Unterstützung dieser struktur- und wirtschaftsschwächeren Teilregion ergriffen und der Kreistag hat sein eigenes Strukturförderprogramm für die 6 Städte und Gemeinden des östlichen Rhein-Sieg-Kreises beschlossen, die nicht vom Ausgleich profitieren.

Zahlreiche Projekte sind seither gelaufen, die Arbeitsplätze gesichert und verbessert sowie die Standortqualität des östlichen Kreisgebietes wesentlich verbessert haben (besser als zuweilen dargestellt). Mit der Unterstützung des Kreditfonds wurden in Windeck als einziger Kommune Privatinvestitionen im Bereich des Tourismus (Ferienwohnungen und Hotelbetten) gefördert. Der Tourismus hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftszweig im Windecker Ländchen entwickelt.

Dass die Förderprogramme aber so rege in Anspruch genommen wurden, ist nicht zuletzt auf die sehr engagierte Arbeit der Wirtschaftsförderung in Windeck zurückzuführen.

Du, lieber Jürgen, hast es als Bürgermeister in den letzten Jahren verstanden, trotz der Restriktionen durch den Natur- und Landschaftsschutz, die Entwicklung der Siedlungsbereiche, die Ansiedlung von Gewerbegebieten und den Ausbau des Tourismus voranzutreiben.

....Bei all dem hast Du der Gemeinde eine strikte Haushaltsdisziplin aufgelegt (zwischendurch gab es sogar genehmigte Haushalte). Mir ist wichtig zu betonen, dass die Kommunalaufsicht des Kreises der Gemeinde bei der Haushaltssanierung stets unterstützend und beratend und nicht disziplinierend zur Seite gestanden hat.

Meine Damen und Herren, wir alle in diesem Raum wissen, dass es in diesen finanzpolitisch schwierigen Zeiten – und in Zeiten von Hartz IV – für unsere Städte und Gemeinden nahezu unmöglich ist, über die eigentlichen Pflichtaufgaben hinaus noch im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung Gestaltungsspielräume aufzutun. Mehr denn je ist deshalb die Bereitschaft zu bürgerschaftlichen Engagement gefragt.

Hier in Windeck wurde über die Jahre ein Klima aufgebaut, in dem Ehrenamtlichkeit und Gemeinschaftssinn besonders wichtig sind: Ein Markenzeichen von Windeck, ein Markenzeichen von Jürgen Klumpp, der sich für die Vereine eingesetzt hat! Zu Recht muss das Gemein- und Vereinswesen in allen gesellschaftlichen Bereichen in Windeck als vorbildlich bezeichnet werden (Beispiele: Heimatmuseum, Schaubergwerk in Öttershagen, Villa Laurentius).

Lieber Jürgen, wir verabschieden Dich heute als angesehenen Repräsentant der Gemeinde Windeck, als kompetenten Verwaltungschef und als überzeugenden und geradlinigen Kommunalpolitiker, der einen fairen Umgang auch in der politischen Auseinandersetzung pflegt und über die Reihen seiner eigenen Fraktion hinaus geschätzt wird.

Für Deinen jahrelangen Einsatz zum Wohle der Gemeinde Windeck und seiner Bürgerinnen und Bürger danke ich Dir im Namen des Rhein-Sieg-Kreises und auch persönlich sehr herzlich.

In meinem Dank miteinbeziehen möchte ich auch Deine Frau Christine, die Dir die ganzen Jahre über den Rücken freigehalten und gestärkt hast.

Wir sind heute nicht nur zusammengekommen, um Dich als Bürgermeister von Windeck zu verabschieden. Wir haben uns auch versammelt, um Dir einen guten Start zu wünschen. Einen Start in einen neuen und hoffentlich auch erfüllten Lebensabschnitt.

„Jeder Abschied ist die Geburtsstunde der Erinnerung“, so heißt es.

In diesem Sinne wünsche ich Dir, dass Du mit Deiner Zeit als Gemeindedirektor und Bürgermeister von Windeck nur gute Erinnerungen verbindest und wünsche Dir und Deiner Familie für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!